

Scheinwerfer

Englisch: Lighting Fixture

LICHT

Jede Lampe auf Set — Fresnel, LED-Panel, HMI, Reflektoren — alle Werkzeuge zur Formung von Licht. Ohne Scheinwerfer kein Licht, kein Bild.

Am Set ist der Scheinwerfer das grundlegendste Werkzeug. Nicht die Kamera, nicht das Objektiv — der Scheinwerfer bestimmt, was die Kamera überhaupt sehen kann. Jede Leuchte, ob Fresnel, LED-Panel, HMI oder Reflektoren, erfüllt eine spezifische Aufgabe in der Lichtgestaltung. Sie dienen dazu, Volumen zu schaffen, Gesichter zu modellieren, Atmosphäre zu erzeugen und schließlich das Bildmaterial so zu prägen, dass es funktioniert — im Schnitt, in der Projektion, auf dem Monitor. Die klassischen Scheinwerfer sind nach ihrer Optik unterschieden: Der Fresnel mit seiner Linse erzeugt weiches, diffuses Licht mit steuerbarer Brennweite — durch Herein- und Herausfahren der Linse lässt sich der Lichtkegel justieren. Der Spotlighter (Hard Light) gibt scharfe Kanten und intensive Schatten, essentiell für dramatische Ausleuchtung. Der PAR (Parabolic Aluminized Reflector) ist ein schneller Helfer für Flächenlicht, oft in Batterie eingesetzt. Daneben: LED-Panels — flache, farbtemperaturstabile Systeme, die Hitze sparen und ideal für enge Räume sind. HMI-Leuchten liefern brutale Leuchtkraft mit Tageslichttemperatur, unverzichtbar bei großen Außensets oder zur Sonne-Konkurrenz. Und dann die Hilfsmittel — Reflektoren aus Silber, Gold oder Weiß, die vorhandenes Licht zurückwerfen, ohne Strom zu brauchen. Praktisch am Set wird die Lichtarchitektur immer in Schichten geplant. Der Key Light (Hauptlicht) modelliert die Szene, das Fill Light (Aufhelllicht) mildert Schatten, der Back Light oder Rim Light trennt die Figur vom Hintergrund ab. Jede dieser Rollen erfordert einen anderen Scheinwerfer oder eine andere Konfiguration. Wenn die Sonne der Key ist, braucht es unter Umständen einen riesigen Reflektor als Fill. Bei einer Wohnung bietet sich etwa ein LED-Panel hinter der Kamera an, kombiniert mit einem Fresnel als positioniertem Hauptlicht. Die Farbtemperatur ist kritisch — sie variiert zwischen Tungsten (3200K) und Daylight (5600K). Moderne Sets mischen oft beide, was den Einsatz von farbigem Gel und Konversionsfiltern erfordert oder auf LED mit variabler Farbtemperatur ausweicht. Die Intensität, gemessen in Lux oder Foot-Candles, bestimmt Blende und ISO. Je stärker der Scheinwerfer, desto flexibler die Belichtung. Je schwächer, desto näher muss er ran oder desto weiter ist zu öffnen — und das hat Konsequenzen für die Schärfentiefe.